

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 28

Rubrik: Die Glosse der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Werre

Unter blühendem Boden
Haust sie in ihren Gelassen.
Erde zu lockern, zu roden,
Gräbt sie Gänge und Gassen.
Wurzeln der Blumen und Pflanzen
Dienen zum Frasse der Fratze,
Füllen den scheusslichen Ranzen
Dieser teuflischen Ratze.

Blumen müssen sterben,
Wo wir fressen und graben.
Leben muss verderben,
Wo wir an den Wurzeln zerren:
Wir wollen zu leben haben,
Wir Werren!

Menschen auf blühendem Berge
Leben im Glücke gelassen.
Aber die regsamen Zwerge
Bauen unsichtbare Gassen.
Erze, Salze und Kohlen,
Gilt es zu teufen, zu raffén,
Millionen zu holen,
Wenn die Hungernden schaffen.

Städte werden verschüttet,
Wo wir höhlen und graben,
Länder werden verhüttet —
Wir sind die Gebieter, die Herren,
Wir wollen zu leben haben,
Wir Werren.

Carl Friedrich Wiegand

Der Witz der Woche

Was ist paradox?

Wenn ein zahlungsunfähiger Staat
sich «Reich» nennt!
Denis

Die Glosse der Woche

Inserat aus der «N. Z. Z.», 28. Juni 33:

EINBUERGERUNGEN
besorgt prompt und rasch gew. Beamter.
Ausländer erhalten Auskunft unter . . .

Die Freiheit, die unsere Väter mit
Blut bezahlten, wird heute für Geld
an beliebige Bewerber verschachert.
Wenn das der Sinn der Demokratie
ist, dann ist sie allerdings überlebt!

Guy

Einbürgerungen in Zürich

Februar 1933	48
März	43
April	44
Mai	79

Basler im Dienst

Im letzten Wiederholiger! Alles in
fieberhafter Aufregung. Der Major
kommt zur Inspektion. Schneidiges
Grüssen vor allem, lautet die Parole,
denn darauf ist er scharf. Ein Auto
fährt vor. Der Gewaltige steigt aus,

sieht sich um, schnüffelt, brummt zu-
letzt zufrieden. Hörbares Aufatmen
unsererseits.

Am andern Morgen steht er schon
früh auf dem Kasernenhof. Aus dem
Portal tritt Gefreiter Mäuslin aus
«Glaibasel», Ritter der Füllfeder und
des Drehstiftes. Wehe, er geht vor-
bei ohne zu grüssen. Der Alte macht
eine halbe Drehung und brüllt: «Mor-
ge, Gfreite!» Worauf sich das Mäusle
umdreht und verbindlich lächelt:
«Guete Daag, Herr Major!»

Kurz darauf ernste Unterredung
mit den Offizieren.
J. B.

Zürcher Gartenausstellung

Wissen Sie den Unterschied zwi-
schen Züga und Strandbad? . . . I der
Züga hät mer 's Züg a, im Strand-
bad nöd.
Bal

Lieber Spalter

Seit acht Tagen besitzt nun Steck-
born auch ein Strandbad, welches sie
das Schönste und Grösste vom Unter-

see nennen. Nun, wie überall, gibt es
auch hier eine Badeordnung, welche
jedoch sehr interessant ist. Unter an-
derem lese ich folgendes:

«Für weibliche Badegäste ist die
Bekleidung mit einem Badeanzug, der
Brust, Leib und die Oberschenkel bis
zur Hälfte deckt, vorgeschrieben.»

Wenn das nicht zieht?! St

Ferie i dr Schwyz

Der Ruedi hett fir acht Tag in Lör-
rach e Postfach gmietet. Jetzt macht
er als «Ussländer» sie Schwizer Ferie-
Rundreis, natürlich mit em Bundes-
bahn - «Fremde» - Spezial - Rabatt vo
drissig Prozänt!
«Bimbo»

Geometrie- Unterricht

Lehrer: «Fritz, erzähl' mir etwas
über das Zentrum.»

Fritz: «Herr Lehrer, da gibt's nicht
mehr viel zu berichten, es ist von
Hitler aufgelöst worden.» Wae

Schüttelreim

Man versucht mit schlechten Mitteln,
dass die Reime mechten schitteln.

Guter Rat

«Was tut man, wenn der Hund
Läuse hat?»

«Man nimmt ihn so wenig wie mög-
lich auf den Schoss!»

Ich haus in
„KOLLER-HOF“!
Jä so! Und erscht die Bar!
ZÜRICH, am Helvetiaplatz
Inh.: J. Baltensperger